

meist in Schäßlarn bei München als Beichtvater der dortigen englischen Fräulein zu; dort starb er auch am 1. Mai 1859. Seine Werke sind: 1. Fürstentafel der europäischen Staatengeschichte mit 60 genealogischen und chronologischen Tabellen, Regensb. 1830. Dazu das Fürstenbuch, ebend. 1831. 2. Synchronistische Geschichte der Kirche und Welt im Mittelalter, Regensb. 1850 bis 1863, 15 Bände mit Kritikstift für jeden Band; der letzte wurde von P. Rattinger S. J. besorgt. Es ist die seit Stolberg das größte Originalwerk auf dem Gebiete der katholischen Geschichtsforschung. Geschrieben in vollkommen kirchlichem Geiste, mit immerer Erudition und wahrhaft katholischer Freimuth, eine Kustammer für die Bekämpfung der antikirchlichen Geschichtsfälschung, hat dieses Werk außerordentlich dazu beigetragen, „der Wahrheit zur Auferstehung aus dem grausenhaften, ungeheueren, sie gleichsam vergrabenden Lügenschutt zu verhelfen“, wobei jedoch nicht verschwiegen werden darf, daß nicht bloß die synchronistische Methode viel Unangenehmes für den Leser in Bezug auf die Uebersichtlichkeit und Hervorstellung des sachlichen Zusammenhanges mit sich bringt, sondern daß auch die Kritik Damborgers bisweilen etwas Gewaltthätiges an sich hat. Freilich lagen ihm viele Detailarbeiten noch nicht vor, die jetzt uns manche Aufstellung Damborgers berichtigen lassen. Ein Zeugniß für die rastlose Thätigkeit des Verfassers ist, daß er den 13. Band, dessen Manuscript auf der Flucht von Lugern verloren gegangen war, ex integro zum zweiten Mal ausarbeitete. [Janner.]

Damenstift, f. Canonissae.

Damian oder **Damianistick**, f. Clara.

Damiani, f. Petrus Damiani.

Damianisten, f. Cölestiner.

Damianus, der hl., f. Cosmas.

Damianus, Patriarch von Alexandrien und die Secte der Damianiten, f. Monophysiten.

Damiette, Stadt in Unter-Aegypten, am östlichen Nil-Mündungsarm, erbaut nach der Zerstörung Pelusiums, Bischofssitz seit Anfang des vierten Jahrhunderts (Le Quion, Or. chr. II, 596). Kaiser Friedrich eroberte diese Stadt 1188, die Kreuzfahrer 1219 abermals, sie mußte aber beidesmal nach kurzer Zeit dem Sultan von Aegypten wieder überlassen werden. Auch Ludwig der Heilige, der sie im Juni 1249 eingenommen, mußte sie schon im August des darauf folgenden Jahres wieder zurückgeben (Raynald ad ann. 1250, n. 13. 19). Im J. 1219 errichtete der päpstliche Legat Pelagius, Bischof von Albano, in Damiette eine lateinische Metropole mit dem Suffraganstuhl Janis; aber erst unter Ludwig dem Heiligen erscheint ein Metropolit Aegidius, wohl der einzige, der nach seiner Vertreibung 1253 Erzbischof von Tyrus wurde (gest. 1266). Heute gibt es nur noch eine Archidioecesis Damiatensis i. p. i., deren Titel der glorreich regierende Paps Leo XIII bis 1846 führte. (Vgl. Le Quion l. c. III, 1146 sq.; Moroni, Diz. XIX, 87 sq.; dann Baluz., Miscell. IV,

491. 495; Jac. de Vitriaco 3, 6 bei Bongar., Gesta Dei etc. I, 1144; II, 210; Willens, Gesch. d. Kreuzzüge VII, 114.) [Reher.]

Dan (דָּן, Dan, δανιηλινος ὁ υἱος ιακωβ καὶ τῆς ἑλῆων γλῶτταν. Jos. Antt. 1, 19, 8), 1. Name einer Person: des fünften Sohnes Jacobs, des ersten von der Bilha, der Magd der Rachel (Gen. 30, 3—6); er wurde, obwohl er nach Gen. 46, 23 nur einen einzigen Sohn Namens Hufim (חֻפִּים) hatte, doch der Stammvater eines großen, nach ihm genannten israelitischen Stammes, der schon beim Auszug aus Aegypten 62 700 weiffähige Männer zählte (Num. 1, 39). Der weiffagende Segenspruch Jacobs „Dan wird sein Volk richten“ (Gen. 49, 16) ging durch Samson aus dem Stamme Dan in Erfüllung, insofern an diesem die unterscheidenden Charakterzüge seines Stammes besonders hervortreten. Bei der Eroberung Semaans unter Josue erhielt der Stamm Dan seinen Antheil zwischen dem Stamm Juda und dem philistäischen Gebiete, in einer Gegend, die zwar fruchtbar, aber so beschränkten Umfangs war, daß sich nach Kurzem ein Theil des Stammes zur Auswanderung genöthigt sah, zumal da derselbe auch nicht im Stande war, alles ihm zugewiesene Land zu erobern (Richt. 1, 34; 18, 2). Fünf Rundschaffer, die sie ausgesandt hatten, brachten die Nachricht zurück, daß eine Stadt in der Nähe der Jordanquellen Namens Laïs (Richt. 18, 7. 14) oder Lesem (Jos. 19, 47) leicht zu erobern wäre. Es zogen daher 600 weiffähige Männer mit ihren Familien in jene Gegend, eroberten die Stadt und nannten sie nach dem Namen des Stammvaters Dan (Richt. 18, 7. 9 ff. Jos. 19, 47). Auf ihrem Zuge hatten sie im Hause eines gewissen Micha auf dem Gebirge Ephraim einen Leviten getroffen, der für jährlichen Lohn den Dienst eines ungeselichen Bildes besorgte. Diesen bewogen sie, mitzugehen und das Bild mitzunehmen, stellten es nachher zu Dan auf und übertrugen den Dienst desselben eben diesem Leviten und seinen Nachkommen. So kam es, daß später besonders der Stamm Dan wegen seines Bilderdienstes berüchtigt wurde. Manche suchen eben darin den Grund von der Uebergehung des Stammes Dan (Offenb. 7, 6); doch ist dieser richtiger in einem uralten Schreibfehler zu suchen. Im heutigen Text steht nämlich an der Stelle Dams Manasse, dessen Name wohl durch Verwechslung von DAN mit MAN = Μαανασε in den Zusammenhang gekommen ist, obgleich er mit Ephraim unter Joseph B. 8 mitbegriffen wird. Im christlichen Alterthum, wie im Mittelalter, knüpfte sich an diese Auslassung die Meinung, es werde der Antichrist aus dem Stamme Dan aufstehen.

2. Landesname für Deban (f. d. Art.), bei Ez. 27, 19. [Weite (Kaulen).]

3. Name einer Stadt im Norden Palästina's, im Gebiete Nephtali's (3 Kön. 15, 20. 2 Par. 16, 4), das alte Laïs oder Lesem (עֵזֶר, Richt. 18, 7. עֵזֶר, Jos. 19, 47; Λαϊσά, Ασσέρυ), wahrscheinlich eine Colonie von Sion, welche die Da-